

SCHULMODELL – READY... GO!

Schule, wie wir sie uns erträumen – Realität im AFRA-Konzept. Erste Einblicke in ein Ausrufezeichen in der Bildungslandschaft.



PARTNER IN NOT

Die Groß-Krise unseres Partnerschulwerks in Burkina Faso bewegt uns. Deshalb bewegen wir etwas in tätiger Solidarität: 20 Millionen! Alles zur Spenden-Challenge auf S. 2



SCHULE NR. 44

„Fachschule für Grundschulkindbetreuung“ – langer Name, toller Ansatz, Nördlingen macht's möglich. Die Schulleiterin erklärt die Details im Interview.



EDITORIAL

„BECOMING“

Ich möchte Sie begrüßen mit einem englischen Wort, das eigentlich nicht übersetzt werden kann in seinem ganzen Bedeutungsumfang: „Becoming“. Zum einen finde ich, dass in diesem Wort gut zum Ausdruck kommt, wie ich gerade unser Lebensgefühl wahrnehme. Nach bleiernem Herbst- und Winterwochen unter dem Diktat des Corona-Virus bewegt sich etwas, geht es voran, ist etwas wieder am Werden. Das ist eine dringend benötigte Perspektive – besonders für uns alle, die wir an Schulen tätig sind und die Gestaltung des Werdens als Kern unserer Aufgabe verstehen.

„Becoming“ ist daneben der Buchtitel der Biographie von Michelle Obama, die uns oben entgegenlächelt. Sie soll uns zum Einstieg in dieses Werksblatt und zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres mit einem Zitat aus diesem Werk zum Nachdenken bringen: „Ich hatte das Glück, Eltern, Lehrer und Förderer zu haben, die mir die immer gleiche, schlichte Botschaft vermittelten: „Du bist wichtig“. Das wird zum Ausgangspunkt all der Initiativen der ehemaligen First Lady, die zum Ziel haben, jungen Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Auch wir sollten uns immer wieder bewusst machen, dass die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler ebenfalls diese Botschaft der Wertschätzung brauchen und verdienen. Gerade jetzt, wo so viele Gewissheiten in Frage gestellt wurden, so viele Perspektiven unsicher sind und das „Auftanken im Miteinander“ so ausgebremst wurde, kommt der Schule die Aufgabe zu, zu stärken und aufzufangen.

Das ist im Alltag und unter unseren zahlreichen formalen Vorgaben nicht einfach und nicht immer so klar möglich. Ist aber der Geist des „Du bist wichtig“ spürbar, wird er sich vermitteln, seine Kreise ziehen und im Sinne der von uns angestrebten Bildung wirken. Kurz: Dann ist „Becoming“ möglich – und nichts ist nötiger und schöner!



Peter Kosak, Direktor des Schulwerks

AFRA-KONZEPT: SCHULE, WIE WIR SIE UNS VORSTELLEN

Schulmodell der Diözese Augsburg am Start

Semper reformanda“ – „immer reformbedürftig“ das gilt bekanntlich nicht nur für die Kirche, sondern auch für die Institution Schule. Und umso mehr für unsere kirchlichen Schulen! Nach den zahlreichen Initiativen im Schulwerk Augsburg zur Schulentwicklung in den letzten Jahren sieht sich die Diözese Augsburg nun in der Lage, ein eigenständiges Schulmodell vorzulegen: Das **AFRA-Konzept**.

In diesem werden die verschiedenen bereits mehrfach an Schulen erprobten Einzelansätze nun gebündelt und akzentuiert. So ergibt sich ein Einblick in all die Überlegungen, die zum Ziel haben, katholische Schulen in unserem Verbund sowohl in Geist und Pädagogik unverwechselbar und zukunftsweisend zu machen.

Ausgearbeitet ist das AFRA-Konzept für Realschulen und liegt als repräsentative Broschüre für alle Interessierten vor. Für eine Pilotphase ab 2022 ist die Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen vorgesehen, anschließend wartet das Konzept auf weitere „Überzeugungstätter“.

Beziehung im Zentrum

Übergreifende pädagogische Idee ist der Satz „Du bist da“, der darauf abhebt, dass gute Schule auf die Begegnung von Menschen angewiesen ist. Wer wollte dies angesichts der Corona-Erfahrungen bestreiten? Zur menschlichen Präsenz als Schlüssel für Bildung kommt dann auf höherer Ebene die Gegenwart Gottes dazu, der unsere Schulen ebenfalls auf der Spur sind. Die wertvollen personalen Begegnungen brauchen nicht nur eine



entsprechende menschlich offene Haltung bei den Pädagoginnen und Pädagogen, sondern auch die dafür nötigen Zeitkontingente.

Zwei verpflichtende Ganztage

Deshalb sieht das AFRA-Konzept auch zwei verpflichtende Ganztage vor, die entlang eines rhythmisiert gestalteten Stundenplans Gelegenheiten für selbsttätige Übungszeiten, gegliederte Doppelstundeneinheiten mit coachenden Lehrteams und Lernwerkstätten eröffnen. An diesen Tagen sind dann alle Übungs- und Förderanforderungen professionell erledigt und die Familien werden von der oft leidigen Hausaufgaben-thematik befreit.

Das Mehr an Zeit bietet zudem die Möglichkeit für alternative Bildungsangebote, vor allem aber für fächerübergreifenden Themenunterricht, der als „NetzWerk“ (NeWe) unterrichtet wird. Und natürlich gibt es Raum und Gelegenheit für alle Spielarten der Schulpastoral – vom Morgenkreis über spirituelle Impulse bis zu Sozialprojekten.



Druckfrisch: die 48-seitige Broschüre zum AFRA-Konzept

Um die Elternbeiträge für das AFRA-Konzept sozialverträglich zu halten, versieht das Schulwerk Augsburg AFRA-Schulen mit zusätzlichen Ressourcen im Bereich Personal und Raumausstattung. Für die Lernkultur interessant sind der Einsatz von digitalen Medien und

„Wichtige Bestandteile sind die reformpädagogischen Elemente des Marchtaler Plans und GanzTakt+ des Schulwerks“

PETER KOSAK,
DIREKTOR DES SCHULWERKS

die mehrschichtige Miteinbeziehung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Begleitung der jungen Menschen.

Aus all dem sollte nun klar sein, was hinter AFRA außer der Diözesan-Patronin steht: Eine Idee von Schule, die **Alternativ, Fürsorgend, Religiös und Annehmend** ist.

„WIR SCHAFFEN DIE 20 MILLIONEN FÜR BURKINA FASO!“

Das ist die Ansage. Das ist das Ziel. Das ist die große Solidaritäts-Jahresaktion des Schulwerks Augsburg.

Eine Challenge für alle 19.000 Schülerinnen und Schüler unserer Schulen bis zum Schuljahresende. Eine große Hilfe für unser Partner-Schulwerk und Abbé Emanuel Sawadogo.



Terroranschläge – Hunger – COVID 19 – Flüchtlingsströme – geschlossene Schulen

„Ehrlich gesagt, wir sind von der Lage hier sehr überfordert. Wir kommen mit der schlimmen Sicherheitslage nicht zurecht. Unsere Region Kaya ist leider das am schwersten betroffene Gebiet im Land. Es ist ganz schlimm!“



DIE RECHNUNG

Jede/r Schüler/in	→	1,50 € (= 1.000 Francs CFA)
		= 19 Mio. Francs CFA
Schulwerk Augsburg	→	+ 1 Mio. Francs CFA
Spendensumme	→	20 Mio. Francs CFA (= ca. 30.500 €)



Link zur Informationsplattform:

► tinyurl.com/y3dawnj

Spendenkonto: DE44 7509 0300 0000 1151 50
(Kennwort „Burkina Faso“)



„Wir Mitglieder im Arbeitskreis Eine.Welt.Schule (Kooperation des Schulwerks Augsburg mit der Abteilung Weltkirche im Bistum Augsburg) haben eine große Material- und Ideensammlung zusammengestellt, damit überall Spendenaktionen laufen können. Trotz unserer eigenen Sorgen in der Pandemie macht uns die gerade völlig verfahrenere Lage in Burkina Faso betroffen und ermuntert uns zur Hilfe. Lassen Sie uns gemeinsam die Challenge der 20 Millionen schaffen! DANKE!“

GEISTLICHER ZWISCHENRUF: ALLES EINE FRAGE DER HALTUNG!

DAS „WARUM“ MEINES LEBENS

Inzidenzwerte, Maske und Mindestabstand, Bewegungspause, Wechsel- und Distanzunterricht – vieles macht unseren (Berufs-) Alltag anstrengender während der Pandemie.

In diesen nicht unbeschwernten Zeiten kommt mir ein Zitat von Viktor Frankl in den Sinn. Frankl, ein jüdischer Psychiater, war Häftling in mehreren Konzentrationslagern. Seine Erfahrung fasst er selbst mit einem Zitat Nietzsches zusammen: „Wer ein Warum zum Leben hat, erträgt fast jedes Wie“. Manche Belastung wird für mich so zum Anlass, innezuhalten und mich wieder neu zu fragen: Was ist das Warum für mich? Frankl ist dabei eine Perspektive wichtig, die für uns oft nicht geläufig ist. So betont er: „Es kommt nicht darauf an, was wir vom Leben erwarten, es kommt darauf an, was das Leben von uns erwartet.“ Dem Warum meines Lebens komme ich also nur näher, wenn ich die

Frage zulasse, was das Leben jetzt, in dieser konkreten Situation von mir erwartet. Vielleicht können mir gerade in der derzeitigen, für uns alle nicht einfachen Lage Antworten und neue Erkenntnisse zuwachsen, die mich und mein Leben prägen.

Menschen, die sich dem stellen, was das Leben von ihnen erwartet, sind Stützen unserer Gesellschaft. Im Alltag begegne ich vielen und das macht mir Hoffnung.

Der Autor

Tobias Wolf ist Jugendpfarrer, Lehrer und Schulseelsorger am Maristenkolleg und der Maria-Ward-Realschule in Mindelheim.



MAP-HACK

Lernen am Kern der Abschlussprüfung



Tobias Cobanov (Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen) hat einen genialen digitalen Prüfungstrainer für die Mathe-Abschlussprüfungen an der Realschule entworfen.

Der **MAP-Hack** – kurz für **Mathe-Abschlussprüfung-Hack** – ist ein Online-Prüfungstrainer für Schülerinnen und Schüler der WPGF II/III an bayerischen Realschulen. Ohne Anmeldung einfach vorbeischaun:

► map-hack.de

Ein idealer Lernbegleiter in Zeiten des Distanzlernens, da er so vorgeht wie ein wirklicher Trainer:

- Beispielhaftes Zerlegen der Prüfungsaufgaben hinsichtlich der Vorgehensweise
- Erklärungen (Hacks) und Einzelaufgaben-Verlinkung
- Bearbeitungsrezepte und Grundwissen-Überblick
- Prüfungsaufgaben-Pool seit 2014

Starke Sache – starke Mathe-Hilfe – starkes kollegiales Engagement. Vielen Dank!

+++ NEWSTICKER „DIGITAL“ +++

Start Smart

Teams-Fähigkeiten sind in diesen Zeiten eine Schlüsselqualifikation. Für unsere Fünftklässler wurde deshalb ein altersgemäßer und attraktiv gestalteter Leitfaden für **Umgang mit Teams** an der Maria-Ward-Schule Kempten (Fr. Manuela Holzer) gestaltet. Dieser hat die Runde gemacht und verhilft jetzt im ganzen Schulwerks-Verbund unseren Jüngsten zu mittlerweile wichtigen Kompetenzen.



DIGI FORUM20

ONLINE-KONVENT ZU OFFICE 365
IM SCHULWERK DER DIÖZESE AUGSBURG

Eine schulwerksweite Fortbildung, der erste **Online-Konvent zu Office 365**! Am 10. und 11. Nov. 2020 haben sich Tausende reingeklickt und sich über Webinare zur Handhabung und zum pädagogischen Einsatz unserer digitalen Hilfsmittel schlau gemacht. Besonders toll: Alles kam aus eigenen Reihen von den Mitgliedern des AK Digitales Lernen. Weiter verfügbar über ► tinyurl.com/y5lp6qe3



Technical Support: von Menschen gemacht

Zwei Experten stehen für all die **digitalen Aspekte** im Schulwerk mit Rat und Tat in Vollzeit zur Verfügung (v.l.): Roland Müller (Leiter der Stabsstelle IT) und Felix Vanderstücken. Damit ist alles rund um Computer, Netze und Passwörter in guten und hilfsbereiten Händen!

MENSCHEN AM WERK

FRANZISKA MAIR, GESCHÄFTSSTELLE
SCHULWERK AUGSBURG

Managerin für Mensa, Maske und makellose Gebäude

Berufliche Biographien nehmen ab und zu Wendungen. Bei Franziska Mair gleicht dieser Weg im Job geradezu einem wilden Ritt in engen Serpentin. Verfolgen wir mit, wie es bei ihr lief, die ganz harmlos als Mitglied der Abteilung Facility Management im Organigramm der Geschäftsstelle des Schulwerks Augsburg verzeichnet ist.

Da ist die junge Franziska, die ihre Ausbildung an der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung Maria Stern Augsburg absolviert und mitbekommt, wie Schulwerkseinrichtungen „ticken“ und von welchem Geist sie getragen sind.

Bald darauf ist Frau Mair dann als ausgebildete Technikerin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement im hauswirtschaftlichen Bereich eines Pflegeheims tätig, als sie eine Stellenausschreibung liest. Unter seinem neuen Direktor suchte das Schulwerk Augsburg 2016 eine Zuständige für die Bereiche Gebäudereinigung und Schulmensen. Nun gut, denkt sie sich, der ernährungsbezogene Teil passt, alles Wichtige zum Reinigungsgeschäft in Einrichtungen eigne ich mir an!

Sie bekommt die Stelle, die es vorher nicht gab, weil das Schulwerk diese Aspekte an eine externe Firma vergeben hatte. Franziska Mair sieht schon bald, welche Vorteile sich bieten, wenn man hier zentral über eine Bezugsperson vorgeht und wirft ihre Persönlichkeit ins Spiel: Die Personen und Firmen, die an den Schulen für diese wichtigen Dienste sorgen, brauchen eine Ansprechperson, wollen betreut sein, arbeiten besser mit einem kontrollierenden Auge. All das übernimmt sie und setzt dabei die hohen Qualitätsansprüche um, die ihr selbst und auch dem Schulwerk wichtig sind.

Ihr Tätigkeitsspektrum erweitert sich enorm: Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ausschreibungen für neue Reinigungsdienstleister oder Caterer, Erstellen von Leistungsverzeichnissen und Raumplänen, Aufstellen von Hygieneplänen, Vor-Ort-Besuche, alle Vorgänge im Personalwesen von juristischen Problemen, Organisation der Krankheitsvertretungen bis hin zu Stellenanzeigen. „Mittlerweile bin ich für mehr als 150 Personen zuständig und zusätzlich Ansprechpartnerin für all die vielen Anfragen aus unseren Schulen. Der Tag ist gut gefüllt“, meint sie ganz nüchtern.

Die erste Stelleninhaberin betreut ein weites Feld



Was das Essen in den Schulmensen angeht, findet sie hier ein spannendes Feld, weil ein Mittagessen ihrer Ansicht nach über die reine Versorgung hinausgehen soll und sich ein Bildungsauftrag aufbaut: Essen als Beitrag zum Umweltbewusstsein, Mahlzeiten als Kulturtechnik und viele Gesichtspunkte von Ernährung als Teil von Wissen und Erziehung. Sie unterstützt den Ansatz, dass Unterricht nicht an der Klassenzimmertür aufhört und hilft gerne mit beim Vermitteln jenseits des Lehrplans.

Die nächste Wendung in Franziska Mairs Berufsleben kommt dann 2020 – ganz unverhofft und eigentlich gar nicht wirklich offiziell. Mit der Corona-Pandemie gilt es plötzlich, allgemeine Hygienepläne für ganze Schulen umzusetzen und man wendet sich an sie (natürlich zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben!). Damit ist sie drin in der zehrenden Corona-Maschinerie und hat schon bald die eigentlich gar nicht existente Bezeichnung der „Hygienebeauftragten des Schulwerks Augsburg“ auf der Stirn. „Das Jahr 2020 war abartig. Ich habe nur gearbeitet und nur an Corona gedacht“, fasst sie zusammen und weiß, dass es so schnell nicht anders wird. Jetzt kommen in ihren Alltag solche Dinge hinzu wie die Beschaffung und logistische Verteilung von Unmengen von Desinfektionsmitteln, Gesichtsmasken und Schutzkleidung. Sie wird von zwielichtigen Anbietern kontaktiert und feilscht um Preise in einem völlig wild gewordenen Markt für Coronaschutz-Artikel. Und sie widmet sich einem Hygieneplan nach dem anderen und lernt die bemerkenswerten Kurzfristigkeit (kultur-)ministerieller Erlasse kennen.

Corona schafft ein neues, zusätzliches Arbeitsfeld

In diesen Extremzeiten motiviert sie die Überzeugung, dass ihre Tätigkeit Sinn macht, da so den Verantwortlichen vor Ort viel Arbeit abgenommen werden kann: „Die Schulen haben genug damit zu tun, ihren Unterricht und die Abläufe auf die Reihe zu kriegen, sie müssen sich nicht noch mit mafösen Händlern, schadhaften Warenlieferungen und den Zulassungen von bestimmten Maskentypen herumschlagen. Wir in der Zentrale verstehen uns hierbei wirklich als Dienstleister.“

So schnell werden die Dienste von Franziska Mair sicher nicht überflüssig werden. Sie ist es mittlerweile gewohnt, dass wieder etwas anderes kommt und ihrem Berufsalltag eine neue Wendung gibt. Und sie wird nach der erfolgreichen Erledigung mit einem „gemanagt“ die nächste Aufgabe in Angriff nehmen.

ORIGINAL WERKS-TON:
INTERVIEW

DR. SIGRID
CHRISTEINER,
SCHULLEITERIN DER
FACHAKADEMIE
FÜR SOZIAL-
PÄDAGOGIK
MARIA STERN IN
NÖRDLINGEN



Es gibt eine neue Schulart in der Bildungslandschaft und damit wurde auch gleich eine neue Schule im Schulwerksverbund gegründet, unsere 44.: Die Fachschule für Grundschulkindbetreuung. Frau Dr. Sigrid Christeiner hat sich damit noch eine weitere Schulleitung „gegönnt“ und erläutert uns die Details.

Frau Dr. Christeiner, warum ist diese neue Schulart überhaupt eingeführt worden?

Die Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) beabsichtigt, ab 2025 einen Rechtsanspruch auf Grundschulkindbetreuung einzuführen. Das bayerische Kultusministerium hat deshalb vorausschauend gehandelt und angesichts fehlender personeller Ressourcen den Modellversuch „Pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung“ etabliert. Der Start war 2019/20 mit drei Ausbildungsstätten, schon im Folgejahr waren wir als erste Ausbildungsstätte in Schwaben mit dabei. Das hieß aber auch, dass eine eigene Fachschule gegründet werden musste.

Was hat Sie bewogen, von Anfang an dabei zu sein und welche Hürden galt es zu überwinden?

Wenn etablierte Ausbildungsstätten wie wir nicht unser Erfahrungspotential zur Verfügung stellen, werden markt- und finanzorientierte Anbieter diese Lücke nutzen und die zweijährige Ausbildung zur Grundschulkind-Betreuungsfachkraft prägen. Hier wollen wir mit unserem werteorientierten Profil und unserer Ordens-Tradition von Anfang an Akzente setzen. Die größte Herausforderung war sicher, für das Anfangsjahr 16 geeignete Studierende zu finden. Dank intensiver Werbemaßnahmen ist uns das gelungen.

Geben Sie uns einen kleinen Einblick in die Pioniergruppe der ersten Studierenden.

Es handelt sich um hochmotivierte Frauen und Männer im Alter von Mitte 20 bis Mitte 50 mit unterschiedlichen Bildungs- und Lebensbiografien. Bunt sind auch die Sprachkenntnisse, sodass wir eine Zusatzstunde „Deutsch intensiv“ zur Erlangung des B2-Zertifikats in Deutsch anbieten. Beachtlich ist der hohe Einsatz der Studierenden, die größtenteils in Augsburg wohnen und viermal in der Woche den langen Anfahrtsweg nach Nördlingen in Kauf nehmen.

Welchen Eindruck haben Sie vom Ausbildungsbetrieb der ersten Monate?

Die PFG-Klasse, wie wir sie nennen, gilt als sehr interessiert und engagiert und unsere Lehrkräfte sehen gerade in den unterschiedlichen Hintergründen ihrer Studierenden viel Potential bei der späteren Betreuung von Grundschulkindern. Den Sprachbarrieren, die es noch gibt, begegnen wir mit Geduld. Erstmals unterrichten wir auch erwachsene Muslime mit Kopftuch, deren Offenheit für religionspädagogische Themen wir sehr schätzen. Glücklicherweise konnten wir auch in den Pandemiezeiten fast durchgängig Präsenzunterricht im Mehrzweckraum halten – mit Abstand und leider auch mit Masken, was die Verständigung mit dieser Studierendengruppe zur Herausforderung macht.

Ist eine Doppelschulleitung nicht ein bisschen sportlich?

Nun ja, unser volles Programm ist manchmal schon ein „Marathon“. Aber unsere franziskanischen Wurzeln legen es uns nahe, neue Wege zu gehen, Chancen zu eröffnen, Arbeitsplätze für engagierte Lehrkräfte zu sichern und die Attraktivität der Ausbildungsstätte Maria Stern in Nördlingen zu erweitern. Wir empfinden es als schlicht als „Dienst am Menschen“ und dafür lohnt sich für mich jede Anstrengung.

+++ NEWSTICKER „ANALOG“ +++

Rekord-Jahrgang

In mehrfacher Hinsicht ein herausragender Start in das Schuljahr: Noch nie hatten wir mit **146 Neueinstellungen** eine so große Gruppe von Neu-Schulwerkerinnen und Neu-Schulwerkern (zum Glück!) in unseren Reihen. Und noch nie haben wir sie in einem großen Festzelt mit coronagerechter Einzel-Bestuhlung willkommen geheißen (Gottesdienst inklusive). Auch ein Novum: Für ein Mittagessen fuhren mehrere Foodtrucks vor.





RÄTSELECKE

VIER BILDER – EIN WORT



EIN BILD UND SEINE GESCHICHTE



Wer?

W _ _ 1 _ 11 _ _ 9 _

Wann?

_ d _ 4 _ _

Was?

S _ 6 _ _ w _ _ _ 13 2/8 t t _ _ _ 12 _ _

Wo?

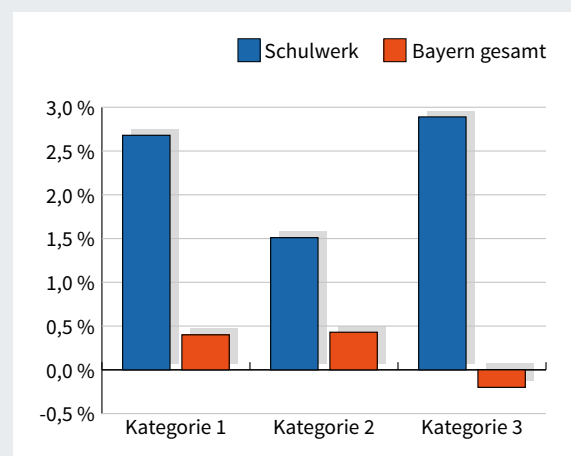
St. _ _ 10 _ _ 5 _ _ _ 7

Wie?

_ _ v _ - S _ _ _ 3

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13



STATISTIK ZUM ZUORDNEN

Welche Kategorie steht für was?

- A prozentuale Schülerzahlentwicklung (20/21) Realschulen
- B prozentuale Schülerzahlentwicklung (20/21) Gymnasien
- C prozentuale Schülerzahlentwicklung (20/21) alle Schularten

+++ PERSONALNEWS +++



NAMEN UND NEUIGKEITEN

Schulleitung

Gabriele Wunderle
(Fachakademie für Sozialpädagogik
Maria Stern Augsburg)

Josef Sumser

(Maria-Ward-Realschule
Günzburg)

Christine Schmid-Mägele

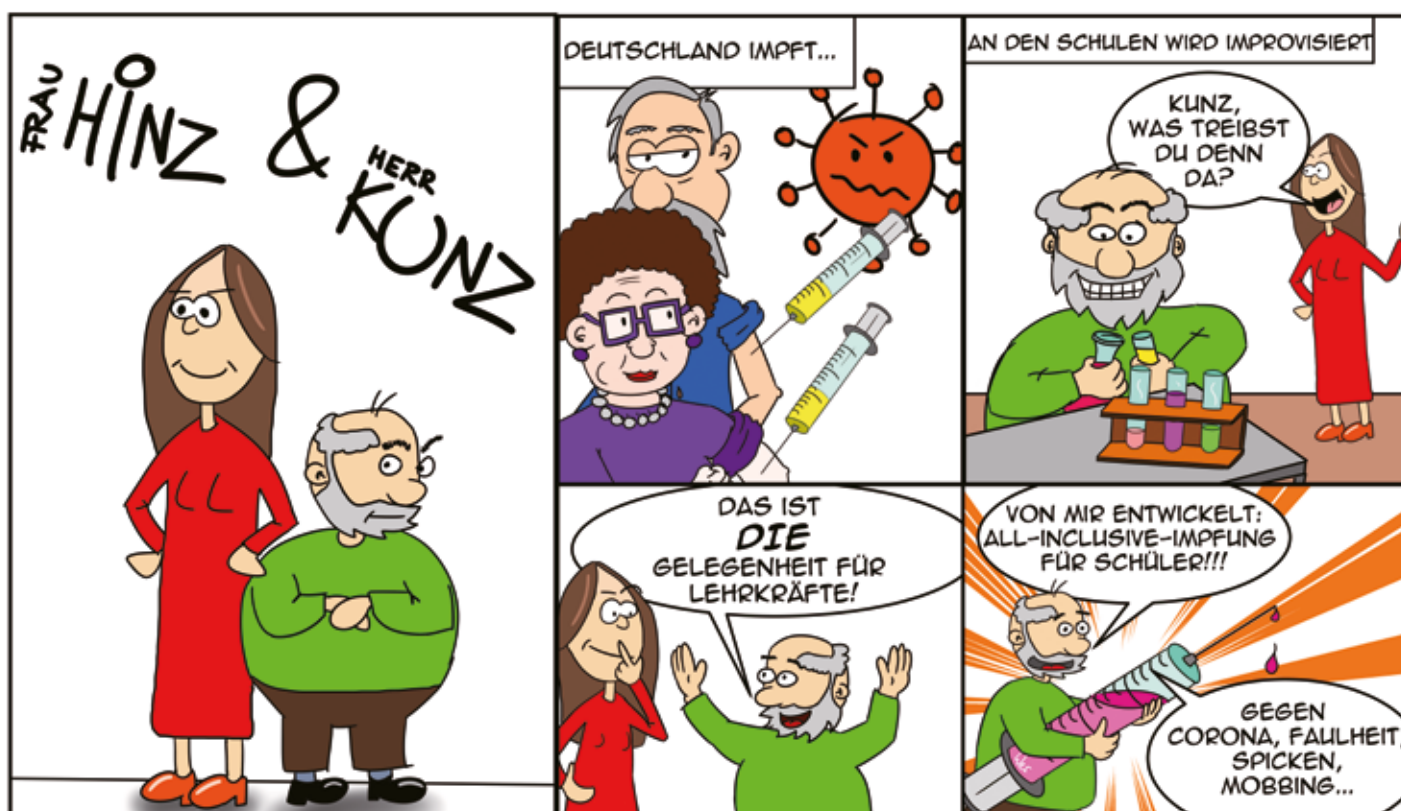
(Maria-Ward-Gymnasium
Augsburg)

Stellvertretung

Monica Bayer-Kulle

(Maria-Ward-Gymnasium
Günzburg)

*Ihnen allen einen guten
Start und Gottes Segen
für die verantwortungs-
volle Aufgabe!*



◀ FRAU HINZ UND HERR KUNZ: PÄDAGOGISCHES IMPFEN

Sie sehen: Im Vergleich mit den gesamten bayerischen Zahlen schneiden wir als Schulwerk bei den Anmeldezahlen für Gymnasien, Realschulen und insgesamt exzellent ab. Das haben wir vor allem dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, also *ihnen* zu verdanken!

Statistik-Zuordnung: 1B, 2C, 3A

Homeschooling

Ein Bild und seine Geschichte:

Vier Bilder – ein Wort: Lockdown

LÖSUNG RÄTSELECKE

WANTED

Wir wollen Ihren Beitrag, weil: Vor Ort, da passiert's! Schicken Sie uns Ihre News, Ihr Projekt, Ihren Kommentar, Ihr Foto von der Schulwerksarbeit, Ihre beste Geschichte aus dem Werk, ...

IMPRESSUM

Werksblatt – Die offizielle Mitarbeiterzeitung des Schulwerks der Diözese Augsburg erscheint 2 x jährlich kostenlos.

Herausgeber: Schulwerk der Diözese Augsburg, Böheimstr. 8, 86153 Augsburg, Tel. 0821/4558-10100

Redaktion: Andreas Walch, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Boschmedia Kommunikationsdesign Augsburg, www.boschmedia.de

Comic: Michael Werner, Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen

Wir freuen uns über Kommentare unter info@schulwerk-augsburg.de

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bildnachweis: Schulwerk intern – außer folgende:
Editorial: Chuck Kennedy
Burkina Faso: Abbé Emanuel Sawadogo
Rätsellecke: Francesco Coati – stock.adobe.com,
www.pixabay.de (Vier Bilder – ein Wort)